

Protokoll der Gemeinderatssitzung

- 4. Sitzung 2018** **Montag, 26. März 2018, 20.00 Uhr**
Gemeinderatszimmer, Gemeindehaus
- Beginn: 20.00 Uhr
Schluss: 22.50 Uhr
- Vorsitz: Hans-Peter Berger, Gemeindepräsident
Protokoll: Katia Crimella, Protokollführerin
- Anwesende: Daniel Hürlimann, Christoph Loser, Barbara Obrecht Steiner, Patrick Suter, Thomas Anderegg, Gisela Schultis, Ivan Flury, Urs W. Flück
- Kurt Kohl, Gemeindeverwalter
- Zusätzlich zu Traktandum 2:* Hansruedi Eichelberger (Mitglied Umweltschutzkommission)
- Zusätzlich zu Traktandum 3:* Ivan Schmitter (Präsident LA GESLOR) und Caroline Kiener (Schulleitung Kindergarten und Primarschule)
- Zusätzlich zu Traktandum 7:* Franz Aebi (Präsident Bürgergemeinde)
- Gäste: -
- Presse: Nadine Schmid, Solothurner Zeitung
- Entschuldigungen: -
- Traktanden:**
1. Gemeinderatsprotokoll Nr. 2 vom 26. Februar 2018
 2. Abfallentsorgung im Werkhof: Datenerhebung durch die Umweltschutzkommission
 3. Antrag LA GESLOR: Nachfolge Gesamtschulleitung GESLOR
 4. Verabschiedung Legislaturziele 2017 - 2021
 5. Änderung Schalteröffnungszeiten und Einführung Gleitzeit auf der Gemeindeverwaltung/Genehmigung Ausführungsbestimmungen
 6. Tag des Nachbarn: Freitag, 25. Mai 2018
 7. Brügemoosquelle: Projektänderung Umlegung des Einlenkers Ziegelweg/neuer Flurweg Ziegelweg – öffentliche Planaufgabe
 8. Informationen zur Schulraumerweiterung
 9. Informationen aus den Ressorts
 10. Mitteilungen und Verschiedenes

Der Gemeindepräsident begrüsst die Gemeinderatsmitglieder und die Gäste zur heutigen Gemeinderatssitzung. Wie im Verlaufe des heutigen Tages bereits informiert, möchte Franz Aebi (Präsident Bürgergemeinde) heute Abend im Zusammenhang mit der Quellschutzzone Brügemoos einen Beschluss des Gemeinderates einholen, um eine Änderung des Ausführungsprojektes vornehmen zu können. Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, die vorliegen-

de Traktandenliste um ein Traktandum zu erweitern (Traktandum 7: Bruggmoosquelle: Projektänderung Umlegung des Einlenkers Ziegelmatweg/neuer Flurweg Ziegelmatweg).

1. Gemeinderatsprotokoll Nr. 2 vom 26. Februar 2018

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

2. Abfallentsorgung im Werkhof: Datenerhebung durch die Umweltschutzkommission

Ausgangslage:

Die Datenerhebung beim Werkhof erfolgte aufgrund einer Befürchtung im Gemeinderat, dass das erhöhte Verkehrsaufkommen bei der Abfallentsorgung vor allem durch auswärtige Besucher verursacht wird. Während 15 Tagen (insgesamt 51 Stunden an sämtlichen Wochentagen) wurden Daten gesammelt. Die Befürchtung, dass eine grosse Anzahl Auswärtiger den Werkhof besucht, konnte nicht erhärtet werden. Hingegen führte der intensive Autoverkehr teilweise zu problematischen Situationen im Bereich des Werkhofs für Fussgänger, Velos und Autos. Bei der Erhebung ist der wirtschaftliche Aspekt nicht berücksichtigt worden.

Eine detaillierte Auswertung der Erhebung liegt diesem Schreiben bei, einige Schwerpunkte vorweg:

- Das Angebot im Werkhof und die Sauberkeit werden durchwegs gelobt
- Der Bücherschrank ist sehr gefragt
- Auffallend ist, wie viele Besucher noch verwertbaren „Abfall“ abtransportieren
- Besucheranzahl pro Werktag zwischen 77 und 130, Samstagmorgen 85 – 88 (davon kommen 79% mit dem Auto)
- Der Anteil auswärtiger Besucher beträgt 12%, von diesen stammen 1/3 aus Oberdorf, 1/4 aus Solothurn, alle per PW
- Gründe, warum Auswärtige kommen: das breite Angebot und die einfache Zufahrt. Einige würden auch gerne eine Gebühr entrichten.
- Auswärtige bringen in der Regel grössere Mengen mit, d.h. mehr als 4 verschiedene Abfallfraktionen pro Besuch und verbinden dies meistens mit einem Einkauf, vor allem im „Ladedorf“
- Der Anteil von Einheimischen beträgt 88%, grösstenteils mit Auto
- Viele Einwohner kommen – oft mit sehr wenig Abfall – mehrmals pro Woche

Die Umweltschutzkommission beantragt die Überprüfung folgender Massnahmen:

- Verbesserung des Verkehrsflusses: z.B. Einbahnverkehr für die Zu- und Wegfahrt zum und ab Werkhof
- Das grosse Tor zu den Abfallstationen sollte nach Möglichkeit geschlossen bleiben
- Standort des weissen Altpapiercontainers überprüfen (Sicht/Situation entlang des Trottoirs eingeschränkt)
- Klarer Hinweis bei Werkhof: Benützung nur für Einwohner aus Langendorf
- Öffnungszeiten überprüfen, sporadisch evtl. Überwachungsperson einsetzen (Pensionär)

Eintreten:

Einstimmig beschlossen

Diskussion:

Hansruedi Eichelberger (Mitglied Umweltschutzkommission) erläutert die Ergebnisse der Datenerhebung. Wie bereits im Antrag geschrieben, wird das Entsorgungsangebot im Werkhof sowie die Sauberkeit durchwegs gelobt. Die Befürchtung, dass eine grosse Anzahl Auswärtiger den Werkhof besucht, konnte nicht erhärtet werden. Vielmehr erstaunt ist die Umweltschutzkommission darüber, dass viele Langendörferinnen und Langendörfer mehrmals pro Woche mit sehr wenig Abfall erscheinen - dies zudem oftmals mit dem Auto.

Der Gemeindepräsident bedankt sich im Namen des Gemeinderates bei der Umweltschutzkommission für die geleistete Arbeit.

Der Gemeindepräsident vertritt die Haltung, dass von einem Verbot für Auswärtige abgesehen werden soll. Der Aufwand sei zu gross, da man anhand der Statistik sieht, dass nur etwa 12% auswärtige Personen die Angebote des Werkhofes nutzen. Ivan Flury unterstützt die Meinung vom Gemeindepräsidenten.

Christoph Loser gibt den Input, ob mit der Schaffung von Parkfeldern der Wildparkierei auf dem Werkhofareal entgegengewirkt werden könnte.

Sollte das Land, auf welchem aktuell die alte Asylunterkunft steht, frei werden, könnte zugunsten der Verkehrssicherheit auf dem Werkhofareal geprüft werden, den weissen Altpapiercontainer dort zu platzieren, so Ivan Flury. Grundsätzlich findet Gisela Schultis die Idee von Ivan Flury gut, jedoch sollten solche Varianten frühestens nach Beendigung des Projektes Schulraumerweiterung in Betracht gezogen werden.

Im Zusammenhang mit diesem Traktandum bringt Ivan Flury zudem das Thema ein, dass man sich grundsätzlich Gedanken zum Verkehr und Lärm auf dem Areal machen muss. Gerade die Kartonpresse verursacht unangenehmen Lärm für die Anwohner.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

1. Die Umweltschutzkommission wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem Werkhof, Lösungen zur Verbesserung des Verkehrsflusses zu erarbeiten.
2. Die Umweltschutzkommission wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem Werkhof, den Standort des weissen Altpapiercontainers zu überprüfen.
3. Dem Werkhof wird der Auftrag erteilt, wenn möglich, dass grosse Tor zu den Abfallstationen geschlossen zu halten.
4. Dem Werkhof wird der Auftrag erteilt, den Arbeitsablauf der Kartonpresse zu optimieren, insbesondere dahingehend, dass die Lärmschutzmassnahmen optimiert werden können.
5. Der Gemeinderat wünscht, über allfällige Änderungen betreffend der Beschlüsse 1-4 informiert zu werden.

Benützung nur für Einwohner aus Langendorf:

Auf das Anbringen des Hinweises „Benützung nur für Einwohner aus Langendorf“ wird mit 8:1 Stimmen verzichtet.

3. Antrag LA GESLOR: Nachfolge Gesamtschulleitung GESLOR

Ausgangslage:

Nach der Kündigung von Thomas Suter auf den 30. April 2018 hat der Lenkungsausschuss GESLOR (LA) in der Sitzung vom 23. Januar 2018 Andrea Kronenberg, Martin Ruch und Ivan Schmitter beauftragt, eine geeignete Nachfolgelösung zu evaluieren. Im Sekundarschulkreis und an den Kindergärten/Primarschulen von Langendorf, Oberdorf, Rüttenen stehen insgesamt 200 Stellenprozente für Schulleitungsaufgaben zur Verfügung. Mit dem Weggang von Thomas Suter werden 100 Stellenprozente frei. Bevor die Stellenausschreibung konkretisiert werden konnte, wurde in einem ersten Schritt geprüft, ob „GESLOR-Interne“ Verschiebungen möglich sind.

Caroline Kiener hat in mehreren Gesprächen mit der Findungskommission und dem Präsidenten des LA GESLOR erläutert, dass sie bereit wäre und sich freuen würde, die 30% Gesamtschulleitung (GSL) zusätzlich zu ihrem aktuellen Pensum zu übernehmen.

Caroline Kiener ist seit dem 1. April 2017 mit einem Pensum von 70% als Schulleiterin (SL) des Standorts Langendorf angestellt. Sie hat seither eng mit dem Gesamtschulleiter

Thomas Suter zusammengearbeitet und kennt im Wesentlichen bereits heute die Hauptaufgaben der Gesamtschulleitung. Auch hat sie während Abwesenheiten von Thomas Suter Stellvertretungsaufgaben übernommen. Thomas Suter sieht Caroline Kiener als geeignete Nachfolgerin für die Gesamtschulleitung.

Die Mitglieder des LA unterstützen die Empfehlung der Findungskommission, Caroline Kiener als Gesamtschulleiterin mit einem Pensum von 100% (70% Schulleitung Langendorf, 30% Gesamtschulleitung) per 1. Mai 2018 einzusetzen. Der LA ist sich bewusst, dass Frau Kiener die Ausbildung als Schulleiterin noch nicht abgeschlossen hat, traut ihr aber die anspruchsvolle Aufgabe aufgrund ihrer bisherigen beruflichen Erfahrungen zu. Zudem hat Caroline Kiener in den Gesprächen als motivierte und kompetente Mitarbeiterin mit klaren Vorstellungen überzeugt.

Aufgrund des ausgetrockneten Stellenmarkts für Schulleiterinnen und Schulleiter rechnet der LA mit einer realistischen Lösung für das frei werdende Pensum von 70% (30% Schule Oberdorf, 40% Sek I Langendorf) auf Beginn Schuljahr 2018/2019.

Wichtige Schulleitungsaufgaben (Teammeetings, Elterngespräche, Kommunikation mit Behörden etc.) müssen auch nach dem Austritt von Thomas Suter termingerecht erledigt werden. Der LA schlägt daher vor, je 1 Lehrperson pro Standort mit dieser Funktion zu beauftragen und zu entschädigen. Als Richtwert wird mit einem Mehraufwand der eingesetzten Lehrpersonen (LP) durch diese Funktionserweiterung von ungefähr 5-6 Stunden pro LP in der Woche gerechnet. Das Aufgabengebiet/Pflichtenheft wird durch die Gesamtschulleitung und den Leistungsausschuss ausgearbeitet.

Die Vergütung für diese zusätzlichen Arbeiten wäre nicht in Form von Entlastungslektionen zu entrichten, sondern als Entschädigung auf Stundenbasis für effektiv geleistete Dienstleistungen.

Der LA GESLOR als legitimiertes vorbereitendes Gremium für die kommunalen Aufsichtsbehörden evaluiert eine geeignete Stelleninhaberin oder –Inhaber für das frei werdende Pensum von 70% für die Schulen Oberdorf und SEK I, Langendorf. Der LA stellt dem Gemeinderat einen entsprechenden Antrag.

Eintreten:

Einstimmig beschlossen

Diskussion:

Ivan Schmitter erläutert dem Gemeinderat nochmals den Ablauf zur Nachfolgelösung von Thomas Suter. Anschliessend stellt sich Caroline Kiener dem Gemeinderat vor und erläutert ihre Motivation, die Stelle als Gesamtschulleiterin anzutreten.

Thomas Anderegg bittet den Lenkungsausschuss, in Zukunft die Überstundensaldi der Schulleitung besser im Auge zu behalten.

Barbara Obrecht fragt, ob Caroline Kiener während ihrer Einarbeitungsphase mit der Unterstützung des Lenkungsausschusses rechnen kann, wo auch das Projekt Schulraumerweiterung ein präsentenes Thema sein wird? Ivan Schmitter bejaht.

Der Gemeinderat stellt fest, dass die Kündigungsfristen bei Kaderstellen im Grundsatz überdenkt werden müssen. Thomas Anderegg ergänzt, dass insbesondere bei der Schulleitung auch der Kündigungszeitpunkt - und nicht nur die Kündigungsfrist - überdenkt werden soll.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst mit 8 JA und 1 ENTHALTUNG:

1. Caroline Kiener wird als Gesamtschulleiterin GESLOR mit einem zusätzlichen Pensum von 30%, gesamthaft 100%, angestellt. Der Stellenantritt erfolgt am 1. Mai 2018.

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

2. Für die Schulleitung der Schulen Oberdorf und Sek I GESLOR, Langendorf ist ein Inserat im Schulblatt AG/SO zu publizieren.
3. Pro Standort ist eine Lehrperson als Übergangslösung, ab 1. Mai 2018, für Schulleitungsaufgaben bis zum Stellenantritt einer Schulleiterin oder eines Schulleiters einzusetzen und zu entschädigen.
4. Die Verwaltung wird damit beauftragt, an der nächsten Gemeinderatssitzung vom 30. April 2018, eine Einreihung in die entsprechende Lohn- und Erfahrungsstufe nach DGO Langendorf zu unterbreiten.

4. Verabschiedung Legislaturziele 2017 - 2021

Ausgangslage:

Anlässlich der am 20. Januar 2018 stattgefundenen Legislaturtagung zur Erarbeitung der Legislaturziele 2017 – 2021 hat der Gemeinderat die vorhandene Legislaturliste erarbeitet.

Der Gemeinderat wird gebeten, diese entsprechend zu genehmigen.

Eintreten:

Einstimmig beschlossen

Diskussion:

5 Soziale Wohlfahrt

Die Überprüfung, dass die familienexterne Kinderbetreuung (insbesondere Mittagstisch und Schülerhort) mittelfristig gesichert ist, fehlt, so Barbara Obrecht Steiner. Der Gemeindepräsident wird die Liste entsprechend aktualisieren.

7 Umwelt/Raumordnung

7.3 Abfall- und Entsorgungskonzept

Mit 8 JA und 1 NEIN wird beschlossen, den Punkt, eine verbrauchergerechte Entsorgung anzustreben, zu streichen.

Neu: 7.4 Abfallreglement anpassen

Gemäss Rücksprache mit Hansruedi Eichelberger soll die Liste mit dem Punkt „Abfallreglement“ angepasst werden. Die Umweltschutzkommission begann bereits mit der Arbeit, das Abfallreglement anzupassen. Der Kanton hat jedoch signalisiert, dass das Abfallreglement ohne gültiges Gemeinde-Gebührenreglement nicht genehmigt werden kann.

9 Finanzen

An der Legislaturtagung vom 20. Januar 2018 beschloss der Gemeinderat, in dieser Legislatur neue Investitionen (Kredite) extl. Schulraum unter ein gewisses Kostendach zu stellen.

Thomas Anderegg gibt zu Protokoll, dass diesbezüglich in der Finanzkommission Diskussionen stattgefunden haben und die FiKo zum Entschluss kam, dass der Betrag von Fr. 700'000.00 als realistisches Kostendach angeschaut werden kann.

Der Gemeindeverwalter hat ebenfalls Berechnungen angestellt und bezeichnet den Betrag von Fr. 700'000.00 als ambitiös. Gemäss dem vorgelegten Zahlenmaterial liegt seiner Meinung nach ein realistischer Betrag zwischen 1,0 und 1,2 Mio. Fr.

Der Gemeindepräsident stellt den Antrag, als Richtgrösse den Betrag von 1,2 Mio. einzusetzen.

Daniel Hürlimann stellt den Antrag, als Richtgrösse den Betrag von 1,0 Mio einzusetzen.

Der Gemeindepräsident lässt über die zwei Anträge abstimmen:

Antrag Daniel Hürlimann

Der Antrag von Daniel Hürlimann erhält 3 JA Stimmen.

Antrag Gemeindepräsident

Der Antrag des Gemeindepräsidenten erhält 6 JA Stimmen.

Somit gilt folgender

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst mit 6 JA:

1. Als Legislaturziel unter Punkt 9, Finanzen wird definiert, dass neu budgetierte Investitionen (Kredite) exkl. Schulraumerweiterung über die Legislatur durchschnittlich nicht mehr als 1,2 Mio. pro Jahr betragen sollen.

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

2. Die Legislaturziele 2017 – 2021 werden, mit den heute besprochenen Änderungen, genehmigt und verabschiedet.

5. Änderung Schalteröffnungszeiten und Einführung Gleitzeit auf der Gemeindeverwaltung/Genehmigung Ausführungsbestimmungen

Ausgangslage:

Die Gemeindeversammlung vom 4. Dezember 2017 hat den Änderungen der Dienst- und Gehaltsordnung zugestimmt. Neu aufgenommen wurde in §18 die Bestimmung, dass der Gemeinderat die Schalteröffnungszeiten bestimmt.

In der seinerzeitigen Beratung im Gemeinderat (4. September 2017) wurde festgehalten, dass die Schalteröffnungszeiten sowie die Arbeitszeiten des Gemeindepersonals überprüft werden sollten. Dies einerseits um die Attraktivität der Gemeinde als Arbeitgeberin zu steigern (heute gelten fixe Arbeitszeiten). Andererseits soll aber auch auf die Bedürfnisse der Einwohnerinnen und Einwohner Rücksicht genommen werden.

Die Verwaltung hat während den letzten 11 Wochen des Jahres 2017 eine Kundenstatistik geführt (Anhang). Im Weiteren wurden die Schalteröffnungszeiten von der Gemeindeverwaltung Langendorf mit denjenigen der umliegenden Gemeinden verglichen. Es zeigt sich, dass eine Anpassung der Schalteröffnungszeiten sowohl im Vergleich mit umliegenden Gemeinden, aber auch aufgrund der Kundenstatistik vertretbar ist.

Kundenstatistik:

Der höchste Kundenkontakt findet am Morgen zwischen 9h und 11h, am Nachmittag zwischen 14h und 17h statt. Zwischen 7.45 und 8.30h und ab 17h wird der Schalter kaum aufgesucht.

Umliegende Gemeinden:

Von den umliegenden Gemeinden hat die Verwaltung der Einwohnergemeinde Langendorf die grosszügigsten Schalteröffnungszeiten (Beilage).

Vorschlag neue Schalteröffnungszeiten ab 1. Juli 2018

Die Öffnungszeiten sollen am Morgen - so wie heute (08h – 11.30h) - belassen werden. Ebenfalls belassen werden soll die Öffnungszeit nach dem Mittag (13.30h). Die Verwaltung schlägt vor, die Schliesszeiten am Abend wie folgt anzupassen.

| | Neu | Bisher |
|-----------|------------|------------|
| Mo/Di/Do: | bis 17h | bis 17.30h |
| Mi: | bis 18h | bis 17.30h |
| Fr: | bis 16.30h | bis 17.30h |

Arbeitszeiten Verwaltungspersonal:

Die Blockzeiten gelten wie folgt:

| | | |
|--------------|----------|-----------------|
| Morgens: | Mo – Fr: | 08.00h – 11.30h |
| Nachmittags: | Mo – Do: | 13.30h – 17.00h |
| | Fr: | 13.30h – 16.30h |

Gleitzeitrahmen:

| | | |
|-------------|----------|-----------------|
| Morgens | Mo – Fr: | 07.30h – 12.00h |
| Nachmittags | Mo – Fr: | 13.00h – 18.00h |

Zeiterfassung:

Mit der Möglichkeit der Gleitzeit muss ein Zeiterfassungssystem angeschafft werden. Die Kosten für ein dem Betrieb angepasstes System belaufen sich auf rund Fr. 1'000.00. Dazu kommen Installations- und Inbetriebnahmekosten von rund Fr. 1'000.00.

Eintreten:

Einstimmig beschlossen

Diskussion:

Grundsätzlich zeigt sich der Gemeinderat mit dem vorliegenden Antrag einverstanden, einzig kleinere Anpassungen an den Ausführungsbestimmungen zur Arbeits- und Gleitzeit sollen noch vorgenommen werden. Die Verwaltung wird beauftragt, diese Anpassungen vorzunehmen.

Der Gemeindepräsident informiert, dass der Gemeinderat zu einem späteren Zeitpunkt informiert wird, wie die Zeiterfassung ab 1. Juli 2018 geregelt wird.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

- Per 1. Juli 2018 gelten auf der Verwaltung der Einwohnergemeinde folgende Schalteröffnungszeiten:

| | |
|-------------------|-----------------|
| Morgens, täglich: | 08.00h – 11.30h |
| Nachmittags: | |
| Mo/Di/Do: | 13.30h – 17.00h |
| Mi: | 13.30h – 18.00h |
| Fr: | 13.30h – 16.30h |
- Der Gleitzeitrahmen für das Verwaltungspersonal wird wie folgt festgelegt:

| | |
|--------------|-----------------|
| Morgens: | 07.30h – 12.00h |
| Nachmittags: | 13.00h – 18.00h |
- Die Ausführungsbestimmungen zur Arbeits- und Gleitzeit für das Verwaltungspersonal sind zu überarbeiten und dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorzulegen.
- Der Gemeinderat wird an einer der nächsten Gemeinderatssitzungen darüber in Kenntnis gesetzt, wie die Zeiterfassung ab 1. Juli 2018 erfolgen wird.

6. Tag des Nachbarn: Freitag, 25. Mai 2018**Ausgangslage:**

Immer wieder macht sich der Gemeinderat Gedanken darüber, wie die Lebensqualität im Dorf gesteigert werden kann, so auch bei der Erarbeitung der Legislaturziele 2017 – 2021.

Am 1. März 2018 nahm der Gemeindepräsident an einem Workshop von Benevol Kanton Solothurn teil. Benevol ist die Dachorganisation für Freiwilligenarbeit. Dabei wurden unter Gemeindevertretern der Wert und die Chancen der Freiwilligenarbeit, aber auch deren Grenzen diskutiert. Es fand aber auch ein reger Austausch von Ideen statt, wie die Freiwilli-

genarbeit generell und das Zusammenleben in der Gemeinde im Speziellen gefördert werden kann.

Die Idee

Das Gute liegt häufig näher als man denkt: Gute Nachbarschaft hilft, die Herausforderungen des Alltags zu meistern. Deshalb rufen wir initiative Bewohnerinnen und Bewohner auf, gemeinsam ein unkompliziertes Fest unter Nachbarn zu organisieren. Ziel ist es, die gutnachbarschaftlichen Beziehungen aktiv zu pflegen und so zur Steigerung der Wohnqualität jedes Einzelnen beizutragen.

Der Tag der Nachbarn und dessen Motto «Begegnungen» eignet sich perfekt, um die Mitmenschen im selben Quartier zu sich nach Hause einzuladen oder sich in Nachbars Garten zu treffen. Denn eins ist gewiss: Nirgends ist eine Begegnung einfacher als beim unkomplizierten nachbarschaftlichen Grillplausch oder bei gemütlichem Kaffee und Kuchen im eigenen Wohnzimmer. Dabei wird die Begegnung als kommunikative und gesellige Zusammenkunft verstanden, bei der neue Kontakte geknüpft, gemeinsame Interessen entdeckt und gegenseitige Hilfeleistungen angeboten werden.

Die Geschichte vom „Tag des Nachbarn“:

Der European Neighbours Day findet immer am letzten Freitag im Mai statt. Er wurde initiiert von der European Federation of Local Solidarity. Ziel dieser in Brüssel ansässigen Organisation ist die Förderung aller Formen der Solidarität unter Nachbarinnen und Nachbarn auf europäischer Ebene.

Der erste European Neighbours' Day fand 1999 in Paris statt. Bereits im Jahr darauf verbreitete sich die Idee in ganz Frankreich, ab 2003 in weiteren europäischen Ländern. 2008 beteiligten sich über 8 Millionen Nachbarinnen und Nachbarn aus 1000 Städten und Gemeinden in 29 Ländern an diesem Fest.

2004 wurde auch in Genf der erste European Neighbours' Day in der Schweiz gefeiert. Weitere Städte in der Westschweiz folgten. Auf Initiative des Fördervereins Nachbarschaftshilfe Zürich (FNBH) wurde der European Neighbours' Day unter dem Namen „Tag der Nachbarn“ 2007 zum ersten Mal in Zürich durchgeführt und fand somit auch den Weg in die deutsche Schweiz.

2009 feierten bereits 23 Schweizer Städte den Tag der Nachbarn: Bellevue, Bernex, Chêne-Bougeries, Chêne-Bourg, Confignon, Genève, Gland, Grand-Saconnex, Lausanne, Lugano, Meyrin, Morges, Nyon, Onex, Satigny, Sierre, Sion, Thônex, Vernier, Versoix, Vevey, Yverdon-les-Bains und Zürich und weitere Gemeinden, ab 2016 auch St. Gallen.

Erwägung:

Nutzen wir die Chance, diese Idee in unsere Gemeinde zu tragen. Der Flyer (Anhang) gibt eine Idee, wie wir interessierte Einwohnerinnen und Einwohner zum Mitmachen beim „Tag des Nachbarn“ animieren und unterstützen können. Denn eines ist gewiss: Der Gemeinderat kann sich viel überlegen, wie das Dorf und die Quartiere attraktiver gestaltet werden können und wie das Zusammenleben im Dorf gefördert werden könnte. Dazu gehört auch die Unterstützung der Vereine. Ohne echte Begegnungen unter den Einwohnerinnen und Einwohnern ist jedoch alle Mühe umsonst. Offiziell der Freitag, den 25.05.2018 zum Tag des Nachbarn zu proklamieren, kann dazu beitragen, dass Begegnungen stattfinden.

Eintreten:

Einstimmig beschlossen

Diskussion:

Der Gemeinderat zeigt sich mit dem Vorschlag des Gemeindepräsidenten einverstanden. Barbara Obrecht, Christoph Loser, Urs Flück und der Gemeindepräsident stellen sich zur Verfügung, Ideen für die Umsetzung des Tages zu sammeln.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

1. Der Gemeinderat proklamiert den Freitag, 25. Mai 2018 zum Tag des Nachbarn.
2. Barbara Obrecht, Christoph Loser, Urs Flück und der Gemeindepräsident machen sich Gedanken zu Ideen, um interessierte Einwohnerinnen und Einwohner bei der Umsetzung zu unterstützen.

7. Brügmoosquelle: Projektänderung Umlegung des Einlenkers Ziegelmatweg/ neuer Flurweg Ziegelmatweg – öffentliche Planauflage

Ausgangslage:

Die Bürgergemeinde Langendorf kommt zurück auf den Regierungsratsbeschluss vom 28. November 2017 in obiger Angelegenheit, das entsprechende Ausführungsprojekt, erstellt durch das Ingenieurbüro Emch und Berger AG, Solothurn, sowie die aufgrund des Regierungsratsbeschlusses erteilte Baubewilligung.

Bei der Anzeichnung der notwendigen Rodung zur Ausführung des Projektes wurde festgestellt, dass dem ausgeschiedenen, obgenannten neuen Einlenker zwölf gesunde, ca. 300 Jahre alte Eichen weichen müssten. Unmittelbar daneben, d.h. beim alten Einlenker, wären hingegen nur zwei, nicht schützenswerte Bäume von der Rodung betroffen. Anlässlich der Anzeichnung, bei der auch die Kreisförsterin, Frau Daniela Gurtner, anwesend war, wurde in Würdigung der schützenswerten Eichen ein superprovisorischer Rodungsstopp mündlich verfügt. Dies, obwohl sämtliche Bewilligungen rechtsgültig vorliegen. Dieser Stopp sollte eine Überarbeitung bzw. Neuprüfung des Projektes ermöglichen, um die betroffenen Eichen zu erhalten.

Das Ingenieurbüro Emch und Berger arbeitete daraufhin eine Umplanung aus. In erster Linie musste mit dem Eigentümer des Grundstückes GB Langendorf Nr. 838, Herrn Ernst Blum, eine Lösung angestrebt werden. Herr Blum hätte bei der Umplanung im schlechtesten Fall ca. 90 m² Land abzutreten bzw. zu verkaufen. Nach eingehenden Diskussionen erklärte sich Herr Blum grundsätzlich mit diesem Vorgehen einverstanden, unter der Voraussetzung, dass die entsprechenden Amtsstellen einer Projektänderung zustimmen.

Schlussfolgerungen

Gestützt darauf beantragt heute der Bürgerrat dem Gemeinderat Langendorf, den beiliegenden, abgeänderten und ergänzten Plan des Ingenieurbüros Emch und Berger AG (*schwarz/weiss = alte, bereits genehmigte Version, farbig = neu, noch zu bewilligen*) zuhanden der 30-tägigen öffentlichen Auflage nach § 15 Abs. 1 Planungs- und Baugesetz (PBG; BGS 711.1) freizugeben und ihn - unter dem Vorbehalt ergehender Einsprachen - im Sinne von § 16 Abs. 3 PBG gleichzeitig zu beschliessen (*Bestandteile mit Genehmigungsinhalt*) respektive zustimmend zur Kenntnis zu nehmen (*Bestandteile bloss orientierenden Inhalts*). Dieses Vorgehen erspart im Falle ausbleibender Einsprachen einen weiteren Gemeinderatsbeschluss und beschleunigt damit das Verfahren. Im Falle ergehender Einsprachen wird der Gemeinderat zu einem späteren Zeitpunkt über diese zu befinden haben

Eintreten:

Einstimmig beschlossen

Diskussion:

Franz Aebi (Präsident Bürgergemeinde) erklärt die Umstände, welche zum heutigen, erneuten Antrag an den Gemeinderat führt.

Der Gemeindepräsident dankt Franz Aebi für seine Ausführungen.

Ressort Feuerwehr

Gisela Schultis informiert, dass am 21. April 2018 die Schulung der Feuerwehrmitglieder für das neue Tanklöschfahrzeug stattfindet. Die offizielle Übergabe des TLF erfolgt im Rahmen der Hauptübung im September 2018.

10. Mitteilungen und Verschiedenes

Informationsveranstaltung

Der Gemeindepräsident, Patrick Suter und Thomas Anderegg haben an einer vom VSEG (Verband Solothurnische Einwohnergemeinden) Informationsveranstaltung zum Thema Poststellenschliessungen teilgenommen. Aktuell sucht die Post nach wie vor noch nach Nachfolgelösungen für Poststellen, welche geschlossen werden sollen. Weiter Informationen folgen zu gegebener Zeit.

Für das Protokoll:

Katia Crimella
Protokollführerin